

Sehr geehrte Leser und Leserinnen, liebe Freundinnen und Freunde,

in den letzten Tagen bin ich über Worte zum Frieden von Bertold Brecht gestoßen, die mich bewegt haben:

„Das Gedächtnis der Menschheit für erduldete Leiden ist erstaunlich kurz. Ihre Vorstellungsgabe für kommenden Leiden ist noch fast geringer. (...) Lasst uns das tausendmal Gesagte immer wieder sagen, damit es nicht einmal zu wenig gesagt wurde! Lasst uns die Warnungen erneuern, und wenn sie schon wie Asche in unserem Mund sind! Denn der Menschheit drohen Kriege, gegen welche die vergangenen wie armselige Versuche sind.“

Wenn ich auf unsere Arbeit im letzten Jahr zurückblicke, erkenne ich die Forderung

nach Wiederholung und Erneuerung des „tausendmal Gesagten“.

Wir wollen durch unsere Themen und Aktivitäten den Wunsch nach einem friedlichen Miteinander zur Geltung bringen. Ich denke an das Engagement in der lokalen politischen Arbeit; ich denke an die Seminare und Fortbildungen im Bereich der Friedenausbildung; ich denke an die vielen Begegnungen und Fortbildungen im interkulturellen Bereich; ich denke an die Arbeit im Bereich des Freiwilligendienstes; ich denke an die wachsende Friedensbibliothek und ich denke an die Unterstützung des Jugendzentrums in Jajce.

Weiter klingen mir die Worte von Bertold Brecht im Ohr. Sowohl die des Mutes, der Hoffnung und Forderung nach Wiederholung, als auch die der ständigen Gefahr, welche ich sowohl in den aktuellen gewalt-

tätigen und kriegerischen Auseinandersetzungen und Konflikten als auch in dem täglichen gleichgültigen Umgang mit Armut, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt erkenne.

Ihr/euer Handeln kann der Forderung nach einem friedlichen Miteinander Nachdruck verleihen und Ihre/eure Unterstützung in Form von Spenden, Ermutigung und Mitarbeit kann unsere Friedensarbeit stärken. Für Ihre/eure tatkräftige Unterstützung im vergangenen Jahr bedanke ich mich herzlich und hoffe, dass Sie/ihr uns auch im kommenden Jahr begleiten

In diesem Sinne: *„Lasst uns das tausendmal Gesagte immer wieder sagen, damit es nicht einmal zu wenig gesagt wurde!“*

Für den Vorstand

Ken Kupczok

Der Friedenskreis Halle e.V. erhielt den Lothar-Kreyssig-Friedenspreis 2005

Am 05. November, zum Auftakt der diesjährigen Ökumenischen Friedensdekade, wurde dem Friedenskreis Halle e.V. in der Magdeburger Johanniskirche der Lothar-Kreyssig-Friedenspreis verliehen.

Mit dieser Auszeichnung wird der langjährige Einsatz des Vereins für Versöhnung auf dem Balkan gewürdigt. Die Laudatio hielt Dr. Reinhard Höppner, Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentages und ehemaliger Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt.



Der Preis wird von Christof Starke, Viola Pugell und Eva Kowollik entgegen genommen

Seit über 10 Jahren ist der Friedenskreis Halle e.V. in Ländern des ehemaligen Jugoslawien aktiv. Begonnen hat die Arbeit mit humanitärer Hilfe für die vom Krieg betroffenen Menschen. Mit Workcamps zum Wiederaufbau wurde die Arbeit nach dem Daytoner Friedensabkommen fortgesetzt. Der Aufbau eines Jugendzentrums in der zentralbosnischen Stadt Jajce stand ab 1997 im Mittelpunkt des Engagements.

In der stark von Zerstörungen und Vertreibungen betroffenen Kleinstadt konnte ein gemeinsamer Treffpunkt für Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Ethnien und sozialer Gruppen geschaffen werden. Die durch den Friedenskreis Halle angestoßene Arbeit des Begegnungszentrums wird seit 2003 eigenständig durch einen entstandenen lokalen Trägerverein fortgeführt.

Der Lothar-Kreyssig-Friedenspreis wird von der gleichnamigen Stiftung seit 1999 alle zwei Jahre verliehen. Bisherige Preisträger sind der ehemalige Ministerpräsident Polens, Tadeusz Mazowiecki (1999), die einstige Staatsministerin Dr. Dr. h. c. Hildegard Hamm-Brücher (2001) sowie drei Mitglieder der Aktion Sühnezeichen (2003).

Mit dem Preis wird an den ehemaligen Präses der Synode der evangelischen Kirchenprovinz Sachsen, Lothar Kreyssig, erinnert. Auf Kreyssig gehen viele gesamtdeutsche kirchliche Einrichtungen und Ideen zurück. Er gründete die Evangelische Akademie der Kirchenprovinz Sachsen und regte die Telefonseelsorge an.

Sein bedeutendstes Werk war die Gründung der Aktion Sühnezeichen 1958. Junge Deutsche sollten in die ehemaligen Feindländer und nach Israel gehen, um dort um Vergebung und Frieden zu bitten.

Udo Bormann

Internationaler Freiwilligendienst

Der Bereich Freiwilligendienst wurde auch 2005 weiter ausgebaut. Bereits seit dem Vorjahr betreuten wir 3 bosnische und 2 russische Freiwillige, die in Organisationen in Halle mitarbeiteten. Einer von Ihnen - Dario - arbeitete im Friedenskreis.

Als er nach Halle kam, sprach er kaum deutsch. Um so mehr freuen wir uns, dass er einen Abschlussbericht in deutscher Sprache geschrieben hat.

Final Bericht fuer Freiwilligendienst

Die haben mir gesagt das ich kann mein bericht ins Englisch oder Deutsch schreiben aber ich versuchs das in Deutsch zu schreiben, so ich bitte um verstandnis wegen moegliche fehlers.

Ich habe lange zeit ueberlegt was habe ich in letztes jahr in meine dienst gemacht fuer und mit Friedenskreis Halle, iche habe bis jetzt viel geschafet, ich habe no.1 sprache gelernt, ich habe neue training fuer internationales jugend austausch,ich habe selbs ein jugend austausch organisiert und durchgefuehrt, verschiedene seminars besucht wo ich habe viel mehr ueber freiwilligendienst gelernt, und ich habe ein wenig uber financen auch gelernt alles in gesamt das war ein lebens erfahrung das ich kann jetzt alle diese dinge (sprache ,interkulturelle austausch, EVS) nutzen in meine land fuer meine weitere arbeit, und jetzt gerade nach meine freiwilligendienst arbeite ich in eine jugend organization als coordinator fuer freiwilligendienst und internationales projekte und bin sehr zufrieden mit alle.

Ich muss trotzdem noch sagen das ohne nette leute die arbeiten in Friedenskreis Halle, werde ich das nie schafen , die haben mir das alles moeglich gemacht .

*...
Meine unterkunft und verpflegung waren in ordnung und versicherung war auch sehr gutund die haben mich akzeptiert wie ein normales mensch....*

Und am ende wollte ich mich an alle bedanken meine sending organisation , meine host organisation und an alle das haben mir moeglichkeit gegeben mein freiwilligen dienst zu machen weil das hat meine leben geendert.

Dario



Ich hatte moeglichkeit durch meine Freiwilligendienst andere kultur und andere nette menschen kennen zu lernen, und wir bleiben noch immer in kontakt

Ich werde alle menschen raten diesen freiwilligen dienst zu machen weil da gibts sehr viele moeglichkeiten neue kultur , neue leute und neue arbeit technik kennen zu lernen, und auch neue erfahrung zu sammeln.

Im September konnten wir Ari aus Jajce als neuen Freiwilligen begrüßen, der im Kinder- und Jugendhaus e.V. in Halle mitarbeitet. Im Dezember erwarten wir noch zwei russische Freiwillige aus Ufa, die bei den Freunden Baschkortostans e.V. in Halle freiwillig mitarbeiten werden.

Es wurden wieder zwei deutsche Freiwillige nach Russland und eine Freiwillige nach Bosnien entsendet. Ab Januar haben wir eine neue Freiwillige im Centre for Antiwar Action in Belgrad.

Im Juli des Jahres fand zum ersten Mal ein eigener Ausreisekurs durch den Friedenskreis Halle für Freiwillige statt, die für ein Jahr nach (Süd)Osteuropa gegangen sind. Fünf Tage wurden die zukünftigen Freiwilligen in der Villa Jühling in Halle auf ihren Auslandsaufenthalt vorbereitet.

Für 2006 sind ein Zwischenseminar in Sarajevo, ein Rückkehrerseminar und ein neuer Ausreisekurs geplant.

Elisabeth Hoffmann

Projektstart I im Bereich Freiwilligendienst:

„SEE you“

Im Oktober 2005 startete der Friedenskreis ein auf fünfzehn Monate angelegtes Projekt im Bereich Freiwilligendienst: „SEE you“ konzentriert sich auf den Auf- und Ausbau von Freiwilligendiensten mit Südosteuropa. Dabei arbeitet unser Verein eng mit der Partnerorganisation „Center for Antiwar Action“ in Belgrad zusammen. Gefördert wird das Projekt von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“.

Zur Umsetzung der Projektidee werden Kontakt- und Trainingsseminare für Entsende- und Aufnahmeorganisationen angeboten. Zudem finden Informationsveranstaltungen für diese Organisationen als auch für potenzielle Freiwillige statt.

Am 2.11.2005 veranstaltete die Berufsbildende Schule „August von Parseval“ in Bitterfeld in Kooperation mit dem „Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.“ einen Aktionstag unter dem Motto „Jugend für Demokratie und Toleranz“. Im Rahmen dieses Projekttagess präsentierten Elisabeth Hoffmann, Anja Wiegner und Ari Bibic in einem Workshop den internationalen Freiwilligendienst und ihre persönlichen Erfahrungen in diesem Bereich.

Zusätzlich war der Friedenskreis während des ganzen Tages mit einem Infostand anwesend.

Am 23.11.2005 hat uns der Geografiekurs der Abiturstufe des Liborius-Gymnasiums in Dessau eingeladen, den internationalen Freiwilligendienst und die Arbeit des Friedenskreises in diesem Bereich vorzustellen. In zwei Schulstunden konnten wir in angenehmer Atmosphäre organisatorische Rahmenbedingungen klären und Erfahrungen weitergeben sowie auf Fragen und Pläne der Jugendlichen für ihre Nach-Abi-Zeit eingehen.

Am 7.12.2005 fand im Reformhaus eine Informationsveranstaltung für mögliche Aufnahme- und Entsendeorganisationen im südlichen Sachsen-Anhalt statt.

Gerne bieten wir weitere Informationsveranstaltungen zum Freiwilligendienst auf Anfrage an.

Das Projekt wird gefördert durch den Fond „Erinnerung und Zukunft“ www.zukunftsfonds.de.

Bastian Fritz

Projektstart II im Bereich Freiwilligendienst:

„IFL“

Der Friedenskreis beteiligt sich am bundesweiten Modellprojekt „Internationaler Freiwilligendienst in unterschiedlichen Lebenslagen“ (IFL). Dieses Projekt zielt neben sozialem Engagement und interkulturellem Lernen auch auf intergeneratives Lernen und erweitert zudem die Möglichkeiten für über 27-jährige InteressentInnen, einen Freiwilligendienst im Ausland zu leisten.

Es sind 3-monatige „Tandem“-Aufenthalte und 6 bis 12-monatige intergenerative Freiwilligendienste möglich:

- Bei einem Tandem-Dienst arbeiten zwei Freiwillige unterschiedlicher Generationen gemeinsam in einem Projekt.
- Bei einem 6 bis 12-monatigen Aufenthalt engagiert sich ein(e) Freiwillige(r) in intergenerativer Projektarbeit. Beispielsweise kann ein älterer Freiwilliger in einem Jugendcenter arbeiten beziehungsweise eine jüngere Freiwillige in der Seniorenarbeit tätig werden.

Die ersten über den Friedenskreis vermittelten Freiwilligendienste beginnen im April 2006. Bewerbungen sind noch möglich!!

Bastian Fritz

Friedensbildung

Die Hauptaufgabe im Bereich der Friedensbildung im Friedenskreis ist die Vermittlung und Durchführung von Seminaren und Fortbildungen mit dem Ziel der Sensibilisierung und Qualifizierung von unterschiedlichen Menschen zu Themen und Inhalten wie Frieden, Kommunikation, Umgang mit Konflikten, interkulturelle Kompetenzen, Umgang mit Gewalt und Zivilcourage.

Im Jahr 2005 wurde dies durch Harald Weishaupt und Ken Kupzok realisiert. Unterstützt wurden wir hierbei durch Juliane Eisentraut und Jens Meier sowie durch die Mitglieder des TrainerInnenkollektivs des Friedenskreises.

Das TrainerInnenkollektiv besteht aus 10 TrainerInnen die sich in regelmäßigen Abständen zur kollektiven Beratung treffen und einen Großteil der Seminararbeit für den Friedenskreis Halle übernehmen.

Ein Teil unserer Arbeit im Jahr 2005 waren die berufsbegleitenden Fortbildungen in der Erwachsenenbildung. Diese Fortbildungen wurden in Kooperation mit dem Fränkischen Bildungswerk (FBF) in Nürnberg organisiert und durchgeführt.

Auf der Grundlage der im Rahmen des Qualifizierungsverbundes (QVB) der Arbeitsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) erarbeiteten Standards starteten dieses Jahr drei neue Ausbildungen.

Die erste Fortbildung begann in Kooperation mit der Villa Jühling im Mai diesen Jahres mit dem Titel "Rootswork – Konfliktbearbeitung mit Kindern". Sie richtete sich an pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten und Grundschulen.



Eine weiterer Grundkurs begann Ende August mit dem Titel "Abenteuer Konflikt – Eine Reise zu den Wurzeln der Gewaltfreiheit und der kulturellen Vielfalt". Diese Fortbildung bietet sozial engagierten Menschen einen Einstieg in die gewaltfreie Konfliktbearbeitung.

Als Aufbaukurs bieten wir seit Oktober eine Ausbildung zur TrainerIn in der Konfliktbearbeitung und interkulturellem Lernen an.

Im Herbst diesen Jahres fanden außerdem viele ein- bis dreitägige Seminare statt. Diese Seminare wurden zum Teil mit Ko-

operationspartnern wie KulturMix und AntiBias aus Berlin organisiert. Seminare im Rahmen unseres Bildungsangebotes in Halle waren z.B. "Konflikte als Chance!?", "Eine Einführung in die gewaltfreie Konfliktbearbeitung", "Spielend gelernt! Aktivierende Methoden und Übungen in der Gruppen- und Seminararbeit" und ein "Erlebnispädagogisches Wintercamp".

Unsere Angebote im Bereich der schulorientierten Jugendarbeit fanden in diesem Herbst hauptsächlich an Lernbehindertenschulen statt. Methodischer Schwerpunkt der insgesamt 12 Seminartagen waren hierbei Erlebnispädagogische Übungen. Hierrüber ist im Friedenskreis eine von Juliane Eisentraut und Jens Meier erstellte Dokumentation erschienen. Die Publikation "Kon-

struktive Konfliktbearbeitung im Arbeitsfeld Sonderschule" ist im Büro des Friedenskreis erhältlich.

Auch im kommenden Jahr werden neben den ein- und mehrtägigen Seminaren Fortbildungen mit mehreren Modulen angeboten und das Bildungsangebot erweitert werden.

Harald Weishaupt

Konfliktseminar am 23. November in Berlin

Hiermit möchte ich euch einen kurzen Eindruck der Fortbildung "Abenteuer Konflikt – Ein Grundkurs zur zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung" verschaffen. Der vom 23.11 – 26.11. zweite Teil der Fortbildung fand mit insgesamt 7 TeilnehmerInnen und 2 TrainerInnen in der alten Feuerwache in Berlin statt.

Um euch eine Vorstellung davon zu geben, wie wir gearbeitet haben, möchte ich euch eine Übung beschreiben, in der wir uns den Grundannahmen, die ein jeder in sich trägt, näherten.

Wir bekamen von unseren Trainern die Aufgabe, ein Blatt Papier gerecht in acht Teile zu teilen, ohne dass etwas von dem Blatt übrigbleibt. Die Schwierigkeit bestand darin, dass dieses Blatt Papier keine Form besaß, die man in acht gleiche Teile teilen konnte. Nach ein paar Sekunden des Schweigens kamen einige Vorschläge aus der Gruppe, wie eine Teilung möglich wäre:

vom genauen Abmessen bis dahin, dass ein jeder sich ein Stück herauschneidet, dass ihm gefällt, war alles dabei.

Es war sehr interessant zu merken, wie ich selbst und auch die anderen mit dieser Aufgabenstellung umgegangen sind. Keiner von uns versuchte, die Moderation zu übernehmen und die Aufgabenstellung anzuleiten. Einige versuchten, die Macht an sich zu nehmen und das Blatt Papier so zu teilen, wie sie sich es vorstellten. Andere wiederum hielten sich nach einige nicht erfolgreichen Einwüfen ganz zurück. Am Ende der Übung hatte ein jeder ein Stück Papier in der Hand, mit dem er mehr oder weniger zufrieden war.

In der anschließenden Diskussion kamen wir, auch mit Hilfe der Trainer, darauf, dass wir ganz unterschiedliche Herangehensweisen an Aufgabenstellungen und unterschiedliche Grundeinstellungen haben:

aufgabenorientiert bzw. beziehungsorientiert. Auch unsere Einstellungen zur Macht wurden mit dieser Übung offensichtlich: keiner wollte sie ergreifen und die Führungsrolle übernehmen.

Durch solche Übungen wurde mir bewußt, welche Einstellungen mich prägen und warum es zu Konflikten kommen kann und kommt. Wenn unterschiedliche Grundannahmen, wie die Einstellung zur Macht oder unterschiedliche Annahmen zur Aufgabenlösung aufeinandertreffen kann es zu Konflikten kommen. Je bewußter man sich solcher Dinge ist, desto eher ist ein konstruktive Konfliktbearbeitung möglich.

Die nächsten beiden Seminare des Grundkurses zur zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung finden im Januar und April statt. Ich bin gespannt wie es weitergeht.

Katja Denecke

Im Bereich IBB hat sich in diesem Jahr so einiges getan, verschiedene Jugendbegegnungen und internationale Fortbildungen wurden erfolgreich durchgeführt. So hat ein deutsch-französisch-kosovarischer Theaterbegegnungszyklus zum Thema "Grenzen im Spiegel des Theaters" im Sommer in Halle begonnen; in Bologna/ Italien haben sich interessierte Jugendliche zum Thema "Europolis – Active Citizenship" über gesellschaftliches Engagement und Jugendpartizipation ausgetauscht und in Szekesfeherar in Ungarn ging es beim Thema "Intercultural Bridges" um die Begegnung von deutschen, libanesischen, ungarischen, türkischen und belgischen Jugendlichen.

Zudem wurde der Jugendaustausch zwischen Halle und Ufa in Kooperation mit den Freunden Baschkortostans e.V. fortgesetzt und eine Studienreise nach Bosnien-Herzegowina organisiert.

Internationale Fortbildungen haben in Kooperation mit Partnern aus Tschechien, Frankreich, Mazedonien, Spanien und dem Kosovo zu folgenden Themen stattgefunden: Methoden interkulturellen Lernens, Internationale Teamarbeit, Kultur-Transkultur, Kommunikation, Konflikte, Spiele und neue Medien.

Zudem startete das anderthalb jährige Projekt "Zeit für neue Ideen" im Mai mit dem Ziel mehr benachteiligte Jugendliche in die internationale Jugendarbeit zu integrieren. Die große Mehrheit der Teilnehmenden an Jugendaustauschprogrammen in Deutschland sind Abiturienten und Studierende. Mit diesem Modellprojekt wollen wir Konzepte und Methoden entwickeln, die sozial benachteiligte Jugendliche für die Teilnahme an Jugendbegegnungen motivieren und ihnen nachhaltige soziale und interkulturelle Lernerfahrungen ermöglichen.

Durch Beratung, Begleitung und Fortbildung werden Sozialarbeiter/innen von Jugendhilfeeinrichtungen darin unterstützt gemeinsam mit je einem/r Teamer/in der internationalen Jugendarbeit Begegnungen für die von ihnen betreuten Jugendlichen in 2006 zu entwickeln. Eine möglichst große Beteiligung der Jugendlichen selbst an den Projekten ist hierbei angestrebt. Bei einer Fortbildung vom 26.11.-2.12.05 konnten Jugendliche, Sozialarbeiter/innen und Teamer/innen gemeinsam Methoden erproben und Ideen und Konzepte für ihre Jugendbegegnungen entwickeln.

Personell sind wir in der Koordination des Bereichs IBB leider etwas geschrumpft. Dario Bibic, der ein Jahr lang bei uns als

europäischer Freiwilliger den Bereich IBB tatkräftig unterstützt hat, ist im Juli 2005 wieder nach Bosnien zurückgekehrt. Dort ist er nun im Jugendzentrum in Jajce für die internationale Jugendarbeit verantwortlich und bleibt so erfreulicherweise weiterhin mit uns verbunden.

Zudem hat Antje Liebscher im August dieses Jahres ihre Arbeit im Friedenskreis (zumindest vorläufig) beendet, um als Bosch-Stipendiatin in Tetovo in Mazedonien an der Universität deutsch zu unterrichten und interkulturelle Projekte zu entwickeln. Wir wünschen ihr eine gute und spannende Zeit dort und danken ihr für ihre engagierte Arbeit seit 1999 im Friedenskreis, wo sie den Bereich IBB und den Freiwilligendienst mit aufgebaut hat.

Die meisten Projekte werden weiterhin im Rahmen der Arbeitsgruppe IBB von PraktikantInnen, Ehrenamtlichen und HonorarmitarbeiterInnen geplant, vorbereitet, unterstützt, geleitet und ausgewertet.

Neue Interessierte sind immer willkommen!

Katrin Alban

Trainingsseminar für Gruppenleiter der interkulturellen Jugendarbeit 30.9.-4.10.2005 in Pasaron de la Vera /Spanien



Zu fünft brach die deutsche Gruppe am 30. September vom Flughafen Berlin aus auf, um neue Eindrücke zu gewinnen für ihre weitere Arbeit im Bereich interkulturelle Jugendbildung. Das Seminar in Spanien sollte kreative Methoden der Arbeit mit Jugendgruppen und effektive Teamarbeit in internationalen Gruppen ver-

mitteln. Gruppenleiter aus Italien, Portugal, Spanien, Frankreich, Deutschland und Litauen reisten an, um gemeinsam über praktische Übungen Art und Weise interkultureller Zusammenarbeit zu erfahren.

Die Organisation des Workshops lag in den Händen der spanischen Partner der Bildungsorganisation CALA.

In den kargen Hügeln der Extremadura gelegen, bot der Seminarort alles, was man sich wünschen konnte: Flair, Gemütlichkeit, Sonne - vor allem für die deutsche und litauische Gruppe Ende September sehr angenehm.

In dem 5-tägigen Seminar wurde durch Rollenspiele, Kleingruppenarbeit und theoretische Einheiten ein Überblick über

Konfliktpotenziale und Arbeitsweisen in internationalen Teams gegeben.

Das Seminar diente auch der Vernetzung der Ländergruppen mit der jeweiligen Organisation und einer weitergehenden internationalen Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der Jugendarbeit.

Die 30 Teilnehmer suchten diesen intensiven Kontakt trotz sprachlicher Schwierigkeiten und formten neue Projektideen.

Über die Arbeitsweise und unterschiedliche Prozess- bzw. Zielorientierung wurden Konfliktpotenziale deutlich, durch eigene Erfahrung erlebt und somit offensichtlich. Dieses Seminar spornte an, sich mit der eigenen gewohnten Arbeitsweise auseinanderzusetzen und die eigene Teamfähigkeit zu verbessern.

Dieses Trainingsseminar wurde finanziell unterstützt durch "Jugend für Europa" und in Kooperation mit PROYECTO CALA durchgeführt.

Bastian Fritz

Projekte ziviler gewaltfreier Konfliktbearbeitung im Ausland

Über viele Jahre hinweg war der Aufbau des Begegnungszentrums in der bosnischen Stadt Jajce ein Schwerpunkt der Arbeit des Friedenskreises.

Nach dreijähriger Förderung als ein Projekt des Zivilen Friedensdienstes liegt die Zukunft des Jugendzentrums seit 2003 in den Händen eines lokalen Trägervereins. Beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ist eine Evaluierung des Projektes beantragt. Wir hoffen, dass diese umfassende Auswertung ermöglicht wird und wir so unsere Erfahrungen an andere Organisationen weiter geben können.

Der Friedenskreis Halle ist dem Zentrum weiter partnerschaftlich verbunden.

Gemeinsam werden Projekte des Freiwilligenaustausches und der internationalen Jugendarbeit realisiert.

In Vorbereitung sind auch zwei weitere neue Projekte. In Zusammenarbeit mit lokalen Kooperationspartnern und erfahrenen TrainerInnen wollen wir für MultiplikatorInnen in Südosteuropa eine Ausbildung zur Thematisierung und Bearbeitung von Konflikten mit Hilfe von Methoden der Theaterarbeit anbieten.

Mit Organisationen aus der kosovarischen Stadt Mitrovica gibt es bereit seit längerem Pläne für ein Projekt der Unterstützung der Zusammenarbeit von albanischen und serbischen Nichtregierungsorganisationen in dieser ethnisch geteilten Stadt.

Über die Mitwirkung des Friedenskreises in der Plattform zivile Konfliktbearbeitung der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden und anderen Gremien sind wir weiter an der Mitgestaltung von zivilen gewaltfreien Alternativen zu militärischem Eingreifen in Konflikten beteiligt.

Der von der Bundesregierung im vergangenen Jahr verabschiedete Aktionsplan "Zivile Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung" hat das Thema zivile Konfliktbearbeitung auf höchster politischer Ebene Bedeutung verliehen. Die Umsetzung der 161 in diesem Papier aufgeführten Vorhaben durch die neue Bundesregierung wird von uns weiter eingefordert und kritisch begleitet werden.

Christof Starke



E-Mail aus Jajce

Das Jugendzentrum Jajce hat sich zu einem wichtigen kulturellen Treffpunkt der Jugend von Jajce entwickelt. Viele Klubs, Sport- und Musikgruppen treffen sich hier regelmäßig. Damit trägt das Zentrum dazu bei, das tägliche Leben in der Stadt weiter zu normalisieren.

Vom Leiter des OC, Samir Agic, erhielten wir diese Mail:

Hallo meine lieben Freunde.

Ich hatte schon längere Zeit die Absicht, Euch eine Mail zu schreiben, aber irgendwie kommt immer was dazwischen. In Zentrum ist viel passiert in letzten Monaten – positiv und negativ.

Die größte Änderung im OC ist die Personalzusammensetzung. Seit dem Sommer und seiner Rückkehr aus Halle ist Dado in die Arbeit OCs eingesprungen. Wir beauftragten ihn, unserer Koordinator für internationale Projekte zu werden (Durch das Ausscheiden von Amra brauchten wir jemanden, um diese Arbeit zu übernehmen). Jetzt macht er für uns die Betreuung von Praktikanten, Arbeiten für das SALTO YOUTH - Programm, Planung für das nächste Eurocamp etc.

Durch seine Musikkenntnisse betreut er auch den Musikraum.

An Projekten wir haben genug für das Ende dieses Jahres und das ganze nächste Jahr:

- SALTO YOUTH contact point,
- UNDP locale Projekte (Erstellen von Kriterien für lokale NGOs, wie sie bei Opcina eine Projektidee abgeben können und Erstellen

der Jugendzeitung SENZOR, einem lokalen, informativen Magazin)

- INTERSOS (italienische NGOs) unterstützen die Förderung von Jugendlichen in lokalen Gemeinschaften

- EVS wir warten auf Antwort.

Außerdem sind wir sehr gesucht für die lokalen Initiativen bei der Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Jajce, wie zum Beispiel der weiteren Arbeit der Jugendvertretung, Besuchen von Stadtratssitzungen, Teilnahme des OCs in von der Verwaltung gegründeten Kommissionen für bestimmte Sachen (ethischer Kodex für das Stadtratpersonal etc.)

und es gibt noch viele weitere kleinere Aktivitäten.

Aus oben Berichtetem sieht man, dass unserer Arbeit auch im nächsten Jahr sehr aktiv sein wird. Noch besser wäre, wenn wir für die oben genannten Sachen auch genug Projektgelder bekommen würden, um das alles zu machen – aber leider das ist nicht der Fall.

Irina und ich haben uns zusammengesetzt, um ein Budget für das Jahr 2006 zu erstellen, um zu sehen, wie wir im nächsten Jahr arbeiten können. Es sieht so aus:

*Minimalbedarf 2006 : 10.212 Euro
erwartete Einnahmen 2006: 7.750 Euro*

Jetzt ist noch die Bitte an euch, bzw. den Friedenskreis Halle, ob ihr unsere Arbeit mit irgendeiner Summe unterstützen könnt.

Eigentlich wäre es gut, von Euch Mail zu bekommen. Mich interessiert auch was ihr macht, wer noch dabei ist und wie eure Lage für die Zukunft ist. Bevor ich ein OCler geworden bin, war ich FK-ler – und bin es immer noch im Herzen.

*Liebe Grüße aus dem kalten Jajce
Samir Agic*

Der Friedenskreis Halle unterstützt das OC in Jajce auch im Jahr 2006

Um die vielfältigen Aktivitäten des Jugendzentrums absichern zu können, sind weitere finanzielle Mittel erforderlich, die im Nachkriegsbosnien nur schwer bereitzustellen sind.

Daher wird das Zentrum in Jajce auch in Zukunft auf Förderungen und Spenden aus Deutschland angewiesen sein.

Am 08.12.05 hat der Vorstand des Friedenskreises beschlossen, die Arbeit des OC im Jahr 2006 mit monatlich 500 Euro zu unterstützen.

Zusätzlich werden alle Spenden an das Konto des Friedenskreises, Konto- Nr.: **386 300 981** bei der **Sparkasse Halle** BLZ **800 537 62** mit dem Verwendungszweck **"Spende Jajce"** direkt an das Jugendzentrum weitergegeben.

“Von Perlen und Stolpersteinen” Workshop zur Vernetzung lokaler Friedensinitiativen vom 18.-20. November 2005

Eingeladen zum Workshop hatten der Friedenskreis Halle e.V. sowie der Friedenskreis Naumburg in Kooperation mit dem bundesweiten Projekt “Zur Veränderung anstiften – lokale Friedensarbeit stärken” der AGDF.

Grundlegend für die Idee eines regionalen Vernetzungstreffes in der Region Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt war die Wahrnehmung, dass nur wenig Unterstützungs- und Vernetzungsstrukturen für lokale Friedensgruppen existieren, diese jedoch für eine kontinuierliche Friedensarbeit hilfreich sind. Hierzu bedurfte es einer Plattform zum gegenseitigen Austausch.

Teilgenommen am Workshop haben 16 VertreterInnen aus 12 verschiedenen Initiativen der drei Bundesländer.

Ein wichtiger Teil der gemeinsamen Arbeit an diesem Wochenende bestand darin, die Projekte der anderen Initiativen und die am Workshop teilnehmenden VertreterInnen näher kennen zu lernen. Jede einzelne Person und Initiative hatte die Möglichkeit, sich eingehend an Hand eines selbst erstellten Plakates vorzustellen. Das Interesse an den jeweils anderen Projekten und Erfahrungen war sehr groß und bedurfte mehr Zeit als geplant.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Workshops war die Annäherung an die “Perlen und Stolpersteine” der eigenen Arbeit. Mittels des kurz eingeführten Quadranten-Modells zu den Wirkungsebenen von lokaler Friedensarbeit sollte in einer gegenseitigen

Beratung – profitierend von den Überlegungen und Erfahrungen der anderen – an einem Stolperstein je Initiative gearbeitet werden.

Sehr intensiv war die sich anschließende kollegiale Beratung und Vorstellung der einzelnen Schwierigkeiten in der Arbeit auf struktureller und persönlicher Ebene in den beiden Kleingruppen. Hier wurde deutlich, dass eine eigene Coaching-Struktur als regelmäßiges und dauerhaftes Angebot für lokale Friedensinitiativen bestehen sollte.

Der Sonntag war vorgesehen für die Planung der nächsten Schritte in der eigenen Initiative sowie mit anderen Projekten und Personen. Es wurden eine Vielzahl von Vereinbarungen getroffen für zukünftige gemeinsame Aktionen und Vorhaben.

Eine wesentliche Hoffnung der Veranstalter erfüllte sich dahingehend, dass sich alle am Workshop Beteiligten für eine gemeinsame Fortsetzung dieses Vernetzungstreffens aussprachen. Dieses wird voraussichtlich im Mai 2006 stattfinden. Ziele werden neben der Einbindung weiterer Initiativen, ein Rückblick auf den bisherigen Prozess der Vernetzung sowie die Intensivierung einer kollegialen Fachberatung bzw. eines Friedenscoachings für die beteiligten Initiativen sein. Weiterhin wird eine virtuelle Vernetzung mittels E-Mail-Verteiler und Website erfolgen.

Alternativer Stadtrundgang

Unser erster alternativer Stadtrundgang (neuer, noch zu diskutierender Name: “Der Graseweg”) fand am 7. Dezember 2005 statt. Der Stadtrundgang ist ein neues Projekt der Initiative Zivilcourage Halle und wird im Jubeljahr unserer Stadt angeboten.

Der Rundgang beginnt unter den wachsamem Blicken des ewigen Geheimdienstlers am Reformhaus. Die Hymne des DDR-Geheimdienstes “Wir sind überall” bitten wir aber nicht zu singen.



Erster Ort ist der Universitätsplatz der Martin-Luther-Universität. Ein Ort der Geschichte und mit Geschichten. Am 14. Mai 1933 wurden hier, begleitet von markigen Sprüchen der NS-Studentenschaft, Bücher der besten Europäer und Deutschen verbrannt. Und um der geistigen Richtung der Universität den Weg zu weisen, sollte sie fortan nach Alfred Rosenberg benannt werden.

Seit dem 1. Juni 2002 steht das neue Heinrich-Heine-Denkmal neben dem Löwengebäude: In Erinnerung an das 1. Heinrich-Heine-Denkmal Deutschlands, welches ebenfalls in unserer Stadt stand, aber 1933, als man voller Inbrunst das Loreley-Lied sang, zerstört wurde.

Ähnliche interessante Geschichten erfährt man auf dem Hallmarkt und an der Georgenkirche zu Glaucha.

Lasst euch also mitnehmen in die Geschichte und Geschichten unserer Stadt zwischen 1933 und 1990, Geschichte und Geschichten, die ihr in keinem Stadtführer findet.

Herzlich
Rainer und Ken

Neben den festen Terminen, sind weitere „Alternative Stadtrundgänge“ für Gruppen, Schulklassen usw. auf Anmeldung möglich.



Friedenskreis - Wochenende 2005

Vom 28. bis 30. Oktober trafen sich 15 aktive FK-lerInnen in Wettin zum jährlichen Friedenskreis-Wochenende. Dies stand unter dem Motto: FK Krea(k)tiv.

Wir nahmen uns Zeit und Raum für all das, was wir schon immer gern mal machen wollten, aber nie taten, weil anderes im Büroalltag wichtiger erschien. Diese inhaltliche Offenheit, dieses "Alles ist möglich", wurde durch die Methode „Open Space“ unterstützt, welche die Ideen und Wünsche aller Beteiligten in den Mittelpunkt rückt. Die Moderation hatte Ruben Kurschat.

Einige Dinge, die wir an diesem Wochenende andachten, besprachen, planten und ausprobieren: Kreatives für die FK-Weihnachtststände, neue Weihnachtsspendenaktion, Untertitel für den Friedenskreis, neue Großprojekte, Ideen für

kreative Aktionen gegen Rechts, alternative Stadtführungen.

Darüber hinaus stand das Miteinander der vielen FK-lerInnen, das miteinander Zeit verbringen und das überraschen lassen an diesem Wochenende an oberster Stelle.

Ken Kupzok



Noch eine wichtige Bitte:

Friedensarbeit kostet Geld.

Denjenigen, die unsere Arbeit bereits mit Spenden oder einer Fördermitgliedschaft unterstützen, sagen wir herzlichen Dank.

Unsere Arbeit finanziert sich durch Projektförderungen sowie durch Spenden von Menschen, denen diese Arbeit wichtig ist.

Damit wir auch in Zukunft unabhängig unsere Arbeit fortsetzen können, freuen wir uns über neue Einzelspender und vor allem auch über neue Fördermitglieder sowie über neue Mitglieder für unseren Verein.

Weitere Informationen senden wir Ihnen gerne zu.

Für Spenden an den Friedenskreis werden steuerlich absetzbare Spendenbescheinigungen erstellt, die wir am Anfang des Folgejahres zusenden.

Friedensbibliothek

Die Friedensbibliothek Halle verfügt über einen wohl einmaligen Bestand an Büchern zu den Themen Theorien und Methoden der politischen Bildung, Friedenspädagogik und Friedensbewegung, Friedens- und Konfliktforschung, konstruktive Konfliktbearbeitung, internationale Jugendarbeit und Freiwilligendienste, interkulturelles Lernen, Projektarbeit sowie Rechtsextratismus und Geschichte insbesondere der NS-Zeit.

Die Bibliothek ist dabei kein verstaubtes Archiv sondern Arbeitsmaterial für einzelne Interessierte und MultiplikatorInnen. Sie ist Basis für Beratungs-



arbeit, dient der Entwicklung von Konzepten für Seminare, Workshops und Projekttagen.

Der Bestand spiegelt die Arbeit des Friedenskreises Halle und anderer Akteure der Zivilgesellschaft und der Bildungsarbeit in Halle und darüber hinaus wieder.

Die Bibliothek ist montags, dienstags und donnerstags von 9 bis 16 Uhr und mittwochs von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Für das nächste Jahr ist geplant, dass auf den Buchbestand auch im Internet zugegriffen werden kann.

im Friedenskreis erhältlich: Friedenskalender 2006

Für das Jahr 2006 ist ein KALENDER ZUM LOKALEN FRIEDEN erschienen.

Dieser sehr schön gestaltete Wandkalender, der von der AGDF (Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden) herausgegeben wird, zeigt beispielhaft Geschichten über Friedensarbeit und regt zum Mitwirken oder Nachahmen an. So wird im Monat Februar die Friedensbibliothek des Friedenskreises Halle thematisiert.

In jedem Monat werden außerdem "Handwerkzeuge für erfolgreiche Projektarbeit" beschrieben. Eine gelungene grafische Gestaltung sorgt dafür, dass dieser Kalender ein wirklicher Schmuck für jede Wand ist.

Dieser Kalender kann über den Friedenskreis Halle e.V. bestellt werden.

Mit der Bestellung des Kalenders unterstützt Ihr/Sie auch die Arbeit des Friedenskreises.

Preise:

- 1 Kalender 3,85 Euro bei Abholung (4,40 Euro bei Versand)
- 2 Kalender 3,30 Euro (bei Abholung und Versand)
- ab 3 Kalender 3,00 Euro (bei Abholung und Versand)

Der Kalender kann bei uns im Büro abgeholt oder telefonisch (0345/27 98 07-10) bzw. per Mail an info@friedenskreis-halle.de bestellt werden.



Impressionen einer "ZM – FK Ierin"



Margit, Katja, Katrin, Rainer und Conny- unsere ZM`s (v.l.)

Was bedeutet ZM? Für den Friedenskreis Halle bedeutet dies "Zusätzliche MitarbeiterInnen" und ist eine Alternative zum Begriff "1 Euro- Job". Diese Bezeichnung gefiel mir. Die sogenannten 1 Euro-Jobs werden hierzulande etwas belächelt, obwohl ich das nicht ganz nachvollziehen kann. Wichtig ist doch, dass der Mensch arbeiten darf und dafür gesellschaftliche Anerken-

nung bekommt. Noch vor den elementaren Bedürfnissen wie Essen und Trinken steht nach meiner Ansicht das Bedürfnis nach Arbeit! Wieso? Nun, ich kann zwar das Bedürfnis nach Essen haben, werde es aber kaum stillen können ohne eine entsprechende Gegenleistung für geleistete Arbeit zu erhalten. Diese Erkenntnis stammt nicht aus meiner Feder, aber ich teile die Ansicht des Schreiberlings, ich glaube Friedrich Engels.

Mein Name ist Margit Janiel, und ich bin 52 Jahre jung. Ich arbeite im Büroteam des Friedenskreis im Bereich "Hilfe und Unterstützung beim Ausbau von Angeboten und Projekten zur internationalen und politischen Jugendbildung". Ursprünglich komme ich aus dem Einzelhandel. Ich startete als Verkäuferin, hatte später den Mut zur Leitung einer Filiale. Nach einem Studium arbeitete ich dann als Personalleiterin, und zuletzt oblag mir die Leitung eines Handelsbereiches. Ich hatte also stets Kontakt und auch die Verantwortung für Menschen und deren Arbeit. Meine zwei Söhne wurden von mir pazifistisch erzogen und verweigerten den Kriegsdienst.

Für mich ist es lange her, dass ich so viele, so begeisterte, so verschiedene friedensliebende Menschen kennen gelernt habe. Abschließend möchte ich noch sagen, dass es mir bei Euch sehr gut gefällt, und das liegt ganz sicher daran, dass Ihr einem das Gefühl gebt, willkommen zu sein.

Margit Janiel

Margit Janiel ist eine von fünf neuen MitarbeiterInnen, die seit Anfang Oktober 2005 im Friedenskreis Halle für einen Projektzeitraum von sechs Monaten arbeiten.

Mit den neuen MitarbeiterInnen sind auch neue Projekte im Friedenskreis entstanden, und andere Projekte und Arbeitsbereiche werden von ihnen unterstützt:

Katrin Sambale sorgt sich um den Ausbau und die Unterstützung der Friedensbibliothek Halle, die nun mehr als 5000 Büchern aufweist und immer noch weiter wächst.

Rainer von Sivers koordiniert und unterstützt die Initiative Zivilcourage Halle. Diese ist ein Zusammenschluss von gesellschaftlich engagierten Personen, Gruppen und Vereinen, Gewerkschaften und Kirchen, welcher sich in Halle für Gewaltlosigkeit, Toleranz und Demokratie einsetzt und aktiv gegen ausländerfeindliche, rassistische und gewaltsame Tendenzen vorgeht.

Katja Denecke koordiniert und organisiert das Projekt "Friedensausstellungen". Das Projekt stellt im monatlichen Wechsel Themen im Rahmen von Ausstellungen vor, die für den Friedenskreis Halle e.V. und für die Initiativen und Vereine im Reformhaus von gesellschaftlicher Brisanz sind.

Cornelia Schneider unterstützt uns alle in der alltäglichen Büroarbeit, steht jederzeit zur Hilfe bereit und kümmert sich um den Papierkram und die Akten des Reformhaus Halle.

Projekt "Ausstellung im Reformhaus Halle"

Dieses Projekt zeigt im monatlichen Wechsel verschiedene Ausstellungen, die sich mit Themen beschäftigen, die inhaltlich mit dem Friedenskreis verbunden sind. Wir wollen auf Themenfelder aufmerksam machen, die im Alltag untergehen. Wir wollen anregen, sich mit den unterschiedlichsten Themen auseinanderzusetzen.

Aber nicht nur der Friedenskreis stellt aus. Auch die Vereine und Organisationen im Reformhaus e.V. haben die Möglichkeit, eigene Ideen und Ausstellungsprojekte zu zeigen. So haben wir anlässlich des 15-jährigen Jubiläums des Reformhaus Halle e.V. eine Ausstellung organisiert, in der sich die einzelnen Vereine und Organisationen des Hauses vorstellen.

Ab dem 5. Dezember ist die Ausstellung "Hiroshima mahnt: Nie wieder Krieg" zu sehen. Für das nächste Jahr sind weitere Ausstellungen geplant, die wir mit einem kleinen "Rahmenprogramm" begleitet werden.

Katja Denecke



An dieser Stelle einen ganz lieben Dank an Euch alle: Danke für die Energie und das Engagement, die Ihr bei eurer Arbeit ausstrahlt; Danke für die gute Laune und die Lebendigkeit, die ihr im Büro verbreitet; Danke, dass ihr unsere Idee des friedlichen Miteinanders durch eure Arbeit unterstützt.

Ken Kupzok



FRIEDENSKREIS
HALLE e.V.

Impressum

Auflage: 1000 Expl.

Vi.S.d.P.: Christof Starke
Gestaltung: Udo Bormann

Herausgeber:

Friedenskreis Halle e.V.;

Große Klausstraße 11; 06108 Halle/Saale

Tel.: 0345/279807-10 Fax: 0345/279807-11

E-mail: info@friedenskreis-halle.de

http://www.friedenskreis-halle.de

**Spendenkonto: 386 300 981 bei
Sparkasse Halle (BLZ 800 537 62)**

**Wir bedanken uns bei allen privaten und
öffentlichen Unterstützern.**